
Samstag, 18. November

- 9.00 Uhr **Dr. Walter Kuhfuß** (Trier): Matthias Kramers Arbeiten zur französischen Sprache
- 9.30 Uhr **Prof. Dr. Barbara Kaltz** (Freiburg): *Le parfait guidon de la langue allemande* (Nürnberg 1687): Zu Matthias Kramers Konzeption einer fremdsprachlichen Lernergrammatik
- 10.00 Uhr **Prof. Dr. Bernd Marizzi** (Madrid): Matthias Kramers Beschäftigung mit der spanischen Sprache
- 10.30 Uhr Diskussion
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **PD Dr. Heinrich Lang** (Bamberg): Matthias Kramers „Banco-secretarius“ und die kommerzielle Wissensordnung um 1700
- 12.00 Uhr **Dr. Anna Harbig** (Bialystok): Matthias Kramers Rezeption in Polen
- 12.30 Uhr Diskussion
- 13.00 Uhr Schlussworte / Ende der Tagung
- 14.30 Uhr Mitgliederversammlung der Matthias-Kramer-Gesellschaft
-

Kontakt:

Mark Häberlein

Lehrstuhl für Neuere Geschichte unter
Einbeziehung der Landesgeschichte
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Fischstraße 5-7
96047 Bamberg

mark.haeberlein@uni-bamberg.de

Gefördert durch die
Kommission für
Forschung und
wissenschaftlichen
Nachwuchs (FNK) der
Universität Bamberg

Matthias Kramer –

ein barocker
Nürnberger
Sprachmeister
mit
europäischer
Wirkung



Tagung der Matthias-Kramer-Gesellschaft
zur Erforschung der Geschichte des
Fremdsprachenerwerbs und der
Mehrsprachigkeit

in Verbindung mit dem Lehrstuhl für Deutsche
Sprachwissenschaft der Universität Erlangen-
Nürnberg

17.–18. November 2017

Universität Bamberg, U5/03.27

Thema

Der in Köln gebürtige, aber überwiegend in Nürnberg wirkende Matthias Kramer (1640–1727) war der produktivste und prominenteste Sprachlehrer Deutschlands in den Jahrzehnten um 1700. Er verfasste voluminöse Lehrwerke und Wörterbücher, die mehrheitlich bei den führenden Nürnberger Verlagshäusern erschienen und eine ganze Reihe lebender Sprachen – neben den damals kulturell maßgeblichen Sprachen Französisch und Italienisch auch Spanisch und Niederländisch – mit dem Deutschen verbinden. Als Lexikograph war Kramer der erste, der seine Vokabeln durch die Mitteilung von Kontexten erläuterte. Fragen der Rechtschreibung und die Dialektunterschiede im Deutschen hat er ebenfalls thematisiert. Hervorgetreten ist Kramer weiterhin durch fachsprachliche Lehrbücher und Übersetzungen. Zu seinen Lebzeiten erschienen über 80 selbständige Publikationen unter seinem Namen, posthum weitere 56. Die Vielzahl an Werken, die sich in Bibliotheken in ganz Europa und sogar in Übersee finden, zeugen von Kramers breiter, bis ins späte 18. Jahrhundert anhaltender Rezeption.

Die interdisziplinäre Tagung würdigt Kramers Leistungen als Grammatiker, Lexikograph, Übersetzer und Sprachvermittler und stellt sie in ihre historischen, sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Kontexte. Damit soll diese zu Lebzeiten aufgrund ihrer Vielsprachigkeit, breiten philologischen Bildung und Erfahrung als Sprachlehrer europaweit bekannte, heute aber weitgehend vergessene Figur wieder stärker ins Bewusstsein gerückt werden.

Organisation und Leitung

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Glück, Deutsche Sprachwissenschaft/DaF,
Universität Bamberg

Prof. Dr. Mark Häberlein, Neuere Geschichte unter Einbeziehung der
Landesgeschichte, Universität Bamberg

Prof. Dr. Mechthild Habermann, Deutsche Sprachwissenschaft,
Universität Erlangen-Nürnberg

Programm

Freitag, 17. November

- | | |
|-----------|---|
| 13.30 Uhr | Begrüßung und Einführung |
| 14.00 Uhr | Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Glück (Bamberg): Matthias Kramers Grammatiken des Deutschen |
| 14.30 Uhr | Prof. Dr. Mechthild Habermann (Erlangen): Sprachliche Regionalismen in Kramers Deutsch |
| 15.00 Uhr | Diskussion |
| 15.30 Uhr | Kaffeepause |
| 16.00 Uhr | Dr. Christine Ganslmayer (Erlangen): <i>Elegantes Sprechen</i> bei Matthias Kramer. Einflüsse der Rhetorik im Werk des Sprachmeisters |
| 16.30 Uhr | Prof. Dr. Mark Häberlein (Bamberg): Konkurrenz und Polemik. Matthias Kramers Kontroverse mit Johann Jakob Schübler |
| 17.00 Uhr | PD Dr. Rainald Becker (München): „Leben und tapffere Thaten der aller-berühmtesten See-Helden“ (1681) - Matthias Kramer als Übersetzer von Werken über die außereuropäische Welt in Nürnberg |
| 17.30 Uhr | Diskussion |
| 18.15 Uhr | <u>Abendvortrag</u>
Dr. Werner Kügel (Nürnberg): Die Sprachpflege des Pegnesischen Blumenordens – Übersetzungen, Normierungen, Beschäftigung mit fremdsprachigen Werken |
-